

## Stummes Echo, Susan Hill

Ein Haus in England, in dem May, die wohl intelligenteste der vier Geschwister, mit Ihren Eltern immer noch lebte, nachdem die drei anderen ausgezogen waren und ihr eigenes Leben zu führen begannen. Alle drei gehen ihren Weg bewusst in der Entfernung von dem Dorf, in dem sie groß wurden, von den Eltern und dem Elternhaus. Alle machen ihren Weg und vor allem Frank erlangt als Journalist eine gewisse Popularität, die ihn

letztendlich auch dazu treibt, einen Roman zu schreiben. Ein Roman über eine Kindheit, die er dann in Interviews als die seine darstellt. Eine Kindheit mit Schikanen, Bösartigkeiten, mit Qual durch die Eltern und Geschwister. Eine Kindheit, die durch Unmenschlichkeit geprägt ist, unter der nur er allein zu leiden hatte.

Dass eine derartige und mit großer Öffentlichkeit publizierte Autobiographie zur Entfremdung zu den eigenen Geschwistern führt, ist nur folgerichtig, haben diese doch ihre Kindheit und Jugend als glücklich und wohlbehütet erlebt. Hier nun die Offenlegung von Geschehnissen, die ihnen fremd sind und die sie aus ihrer Erinnerung der Phantasie des Bruders zuschreiben. Ein Leben, das sie so nicht erlebt haben und über das auch nie ein Gespräch stattfand. Beschreibungen von schrecklichen Erlebnissen in Buchform für die Öffentlichkeit, wodurch sie die Ächtung und Ausgrenzung durch andere Menschen erleben. Was für ein Machtspiel wurde hier gespielt? Wozu



eine solche Geschichte? Für welches Leid, welche Ungerechtigkeit eine derartige Rache? Und so steht auch außer Frage, dass der Bruder nicht über den Tod der Mutter informiert werden soll, nach deren Beisetzung es auch zur Eröffnung des Testaments kommen wird, was eine große Unsicherheit für die Zukunft von May bedeutet, die in der Stadt und an der Universität unter

Ängsten gelitten hatte, sich dagegen auf der Farm sicher und geborgen fühlte und soweit es ging den Hof auch nach dem Tod des Vaters noch weiterführte. Und nun der Tod der Mutter und die abermalige Konfrontation und Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, mit der Erinnerung und dem Rückblick auf das eigene Leben und der nun unsicheren Zukunft.

Ein vielschichtiger feiner Roman, der vielleicht auch danach fragt, welchen Erinnerungen wir selber trauen können.

*Andreas Kuhnow*



PRAXIS FÜR  
**OSTEOPATHIE**

rita barz Osteopathin  
Heilpraktikerin  
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung

Telefon 030 200 960 37

[www.osteopathie-barz.de](http://www.osteopathie-barz.de)

Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin